

Raum für Erinnerungen

Hospizverein bietet Kinder-Trauergruppe an

Kinder sind in ihrer Trauer auf Erwachsene angewiesen, die sie sensibel wahrnehmen, denen sie sich mitteilen können und die sie durch Informationen, Aufmerksamkeit sowie Zuwendung bei der Verarbeitung ihrer individuellen Trauer unterstützen. Der Franziskus-Hospiz-Verein Straubing-Bogen bietet ab 21. Juni eine Trauergruppe für Kinder an. Ein Informationsnachmittag für Bezugspersonen findet am Montag, 10. Juni, um 18 Uhr in den Räumen des Katholischen Jugendwerks, Vogelauweg 51, statt.

In der Kindertrauergruppe werden trauernde Kinder von qualifizierten und erfahrenen Trauerbegleitern durch Gespräche, Textimpulse, Musik und kreative Angebote in ihrem individuellen Trauerprozess begleitet. Hier bekommen sie Raum für den Ausdruck ihrer Gefühle und Erinnerungen. Jedes Kind wird mit seinen persönlichen Bedürfnissen wahrgenommen und unterstützt. Die Kindertrauergruppe bietet Kindern die Möglichkeit, sich mit anderen Kindern, die Ähnliches erlebt haben, auszutauschen. Sie erfahren so Gemeinschaft und dass sie mit ihren Gedanken, Gefühlen und Sorgen nicht alleine sind.

Die Gruppe will Mädchen und Jungen ansprechen, die einen nahen Verwandten oder einen Freund durch Tod verloren haben. Sie ist für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren gedacht. Die Trauer-

gruppen finden über zehn Treffen in den Räumen des Katholischen Jugendwerks, Vogelauweg 51, statt. Es ist möglich, dass sich Kinder danach weiterhin unverbindlich in einer offenen Gruppe treffen.

Vor der Teilnahme an einer Trauergruppe ist ein Gespräch mit einem Erziehungsberechtigten zur Einschätzung der individuellen Situation und den persönlichen Bedürfnissen des Kindes erforderlich. Interessenten werden gebeten, dafür einen Termin mit der Leiterin der Gruppe, Nicole Aich, unter Telefonnummer 0151/22722631, zu vereinbaren. Die Teilnahme an der Kindertrauergruppe ist kostenfrei und religionsunabhängig.

Beim Informationsnachmittag für Bezugspersonen am Montag, 10. Juni, stellt sich das Team der Kindertrauergruppe vor. Es wird ein kurzer Überblick über den Verlauf einer Gruppenstunde gegeben. Anschließend können Interessenten, Angehörige, betroffene Eltern und Kinder mit den ausgebildeten Kindertrauer-Begleiterinnen ins Gespräch kommen und es werden Anmeldungen für den Besuch der Gruppe entgegengenommen. Sie startet am 21. Juni um 15 Uhr in den Räumen des Katholischen Jugendwerks, Vogelauweg 51. Nach wie vor werden vom Franziskus-Hospiz-Verein unabhängig von der Gruppe auch Kindereinzelnbegleitungen bei Trauerfällen angeboten.



Im Sonnenschein beteten die Gläubigen mit Pfarrer Jakob Hofmann (in der Mitte kniend), Pfarrvikar Klaus Lettner (stehend) und Pater Englar (kniend) am ersten Altar an der Dreifaltigkeitssäule für die Kirche und die gesamte Christenheit.

Glaubenszeugnis kann vieles tragen

Fronleichnamfest in der Pfarrei St. Jakob

In vielen Pfarreien wurden in diesem Jahr aufgrund der schlechten Wettervorhersagen die Fronleichnamprozessionen im Freien abgesagt. Auch Pfarrer Jakob Hofmann zog dies am Vorabend des Prangertags in Erwägung, entschied sich aber dann um sechs Uhr morgens anders. Der vorsorglich erstellte Schlechtwetterplan, der einen kleinen Umgang in der Jesuitenkirche vorsah, kam nicht zum Einsatz. Sein Gottvertrauen wurde belohnt, denn bereits an der ersten Station an der Dreifaltigkeitssäule kam hinter großen schwarzen Wolken die Sonne hervor.

Pfarrer Jakob Hofmann, der den Gottesdienst in Konzelebration mit Pater Englar vom Karmelitenkloster und Pfarrvikar Klaus Lettner feierte, begrüßte Bürgermeisterin Maria Stelzl sowie mehrere Abordnungen der Vereine mit ihren Fahnenträgern, Mitglieder der Ordensgemeinschaften und kirchliche

Verbände sowie zahlreiche Gläubige.

Fronleichnam habe seinen Ursprung im Abendmahlsaal und der Festtag stehe in enger Verbindung zum Gründonnerstag. Mit der Einsetzung der Eucharistie durch Jesus entstand die Abendmahlfeier. Miteinander wolle man nun Jesus Christus, das lebendige Brot hinaustragen in die Wohnungen und Häuser, Arbeitsstätten und Büros der Stadt, erklärte Pfarrer Hofmann. In Antwortgesängen wechselte sich Kantorin Annette Müller mit der Gemeinde ab. Feierlich begleitete das „Danuvius Blechbläserquintett“ den Gottesdienst und die Prozession. Durch die Verstärkung mit einer Tuba kamen die Klänge auch im Freien gut zum Tragen. Besonders liebevoll geschmückt und beflaggt waren am Prozessionsweg wie immer die Geschäfte des örtlichen Einzelhandels sowie der Banken und Behörden. An der Dreifaltigkeitssäule beteten die Gläubigen

für die Kirche und die gesamte Christenheit, am zweiten Altar am Stetthaimer Tor galt das Gebet dem Volk und der gesamten Menschheit. Hierzu trugen die Kommunionkinder unter Anleitung von Gemeindefreferentin Marlene Goldbrunner ihre Fürbitten vor. Die Früchte der Erde und die menschliche Arbeit standen im Zentrum des Gebets am Altar vor dem Stadtturm. Sorgen und Anliegen wurden dazu vorgebracht. Mit dem Lied „O heilige Seelenspeise“ zogen die Gläubigen weiter zum letzten Altar vorm Eingang zur Stadtverwaltung, um für die Stadt und ihre Bewohner zu beten. Gerade in einer Wohlstandsgesellschaft sei es nicht einfach sich politisch zu engagieren. Deshalb baten die Priester um gegenseitiges Verständnis. „Als Bürger kann jeder persönlich nach seinen Kräften dafür sorgen, dass der Glaube verbreitet wird und vieles, was in der Stadt geschieht, vom Glaubenszeugnis getragen wird.“

-ewa-



Die Kindertrauerbegleiterinnen des Hospizvereins (v.l.): Maria Hofmann, Nicole Aich und Susanne Huber.

Rock, Jazz und Kaiserschmarrn

Beim Bürgerfest ist für jeden etwas dabei – Party auf sechs Bühnen

In knapp vier Wochen ist es endlich so weit: Vom Freitag, 28. Juni, bis Sonntag, 30. Juni, wird das Bürgerfest gefeiert. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Musik: Auf sechs Bühnen wird drei Tage lang gerockt, was das Zeug hält. Von Volksmusik über Jazz und Rock bis hin zu einer neuen und außergewöhnlichen Boygroup ist alles dabei.

Auf sechs Bühnen wird während des Bürgerfests die Musik spielen: Vier davon befinden sich auf dem Ludwigs- und Theresienplatz, zwei weitere werden im Innenhof der Spezerei Bauer an der Simon-Höllner-Straße und im Innenhof des Gäubodenmuseums für Partystimmung sorgen. Stadt und Ausstellungs-GmbH haben bei der Auswahl der Künstler darauf geachtet, dass diese einen regionalen Bezug haben und dass ein möglichst breites Spektrum an verschiedenen Stilrichtungen geboten wird.

Der „Niederbayerische Musikantenstammtisch“ besteht aus einem guten Dutzend junger Musiker, die sich selbst als „die jungen Wilden aus dem nahen Osten“ bezeichnen. Sie werden Zwiefache, Märsche, Ländler und Rheinländer aufspielen und sich dabei nicht auf Noten, sondern auf ihr Gehör verlassen. Bayerische Blasmusik wird die „Kapelle Kaiserschmarrn“ zum Besten geben. Die elf Musiker werden alte Lieder mit modernen Klängen vermischen und das ein oder andere Stück einfach mal doppelt so schnell spielen.

Auch Doktoren und Polizisten



Ohne Noten aber mit viel Spaß wird der „Niederbayerische Musikantenstammtisch“ am Bürgerfest aufspielen.

tragen musikalisch zum Bürgerfest bei: „Dr. Jazz“, die „Straubinger Jazz Collective“, „Cheers“ und die „Jazz Police“ um Andy Schellinger sorgen für lässige Stimmung.

Auch Nachwuchsmusiker sind auf dem Bürgerfest vertreten: Mit Akustik-Rock-Pop und Indie-Rock werden die Bands „Caren's Mom“ und „Zoxx“ überraschen. Nicht nur junge Musiker, sondern auch rockige Rentner spielen auf: „Rock in Motion“ heißt das rüstige Rentner-Trio, das sich auf Rhythmen und Hits aus den 1950er, 60er und 70er Jahren spezialisiert hat.

Der Stadtturm wird zum Swingen gebracht

Je später der Abend, desto grooviger die Musik: Die „Goass House Band“ und „Richie & the Elevators“ sorgen für Discofieber. Für Fans von Countrymusik ist die Band „54 Ida-

ho“ genau das Richtige, funkig wird es bei „Funk Alarm“, und nur mit Akustikmusik kommen „Walking the Talk“ aus. Das Finale bilden am Sonntag die „Hot Shakers“, die mit Rock'n'Roll kräftig einheizen.

Auch wenn die Zeiten von „Take That“ oder den „Backstreet Boys“ schon lange vorbei sind, wird eine Musikercombo das „Boygroup-Feeling“ der 1990er Jahre wieder aufleben lassen: Die „Rät-House-Band“, bestehend aus sieben Mitgliedern des Stadtrats und der Stadtverwaltung. Diese eigens für das Bürgerfest gegründete Gruppe mit Bürgermeister Hans Lohmeier (SPD), Bernd Vogel (SPD), Dr. Albert Solleder und Ulrich Schultes von der CSU, Erhard Grundl von den Grünen, Bernhard Hof von der Bauordnung und Max Spanner von der Kammerei wird parteiübergreifend mit einstudierten Coversongs am Freitag die Bühne rocken. -phi-

Wissenschaftspreis 2013

Dr. Hans Bachmaier Preisträger – Festakt am 5. Juni

Den mit 2000 Euro dotierten Wissenschaftspreis 2013 verleihen der Verein Hochschulstadt Straubing und der Rotary Club Straubing am kommenden Mittwoch, 5. Juni, 19 Uhr, im Historischen Rathaussaal. Preisträger ist der gebürtige Mallerdorfer Dr. Hans Bachmaier. Der 35-Jährige wird für seine Doktorarbeit ausgezeichnet zum Thema „Treibhausgasemissionen und fossiler Energieverbrauch landwirtschaftlicher Biogasanlagen. Eine Bewertung auf Basis von Messdaten mit Evaluierung der Ergebnisunsicherheit mittels Monte-Carlo-Simulation“ an der Universität für Bodenkultur Wien.

Bachmaier machte 1997 Abitur am Burkhart-Gymnasium Mallerdorf und studierte zunächst Maschinenbau an der Fachhochschule Regensburg. Von 2001 bis 2004 war er Stipendiat der Hochbegabtenförderung der Hanns-Seidel-Stiftung. 2004 legte er seine Diplomarbeit vor am Institut für Landtechnik und Tierhaltung der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Schon damals ging es um Wirtschaftlichkeit und Energiebilanz von Biogasanlagen. Bis 2010 absolvierte Bachmaier ein Masterstudium Wasserwirtschaft und Umwelt an der Universität für Bodenkultur Wien, wo er von 2010 bis 2012 ein Doktoratsstudium mit Auszeichnung ablegte. Seine Dissertation betreute Prof. Dr. Josef Boxberger.

Seit Anfang 2012 ist Dr. Hans Bachmaier als Projekt-Ingenieur für Emissionsminderungs-Einrichtungen am Technologie- und Förderzentrum (TFZ) im Kompetenzen-



Dr. Hans Bachmaier erhält den Wissenschaftspreis 2013.

trum für Nachwuchsende Rohstoffe in Straubing tätig. Sein Tätigkeitsfeld sind Planung, Konstruktion und Betrieb eines Prüfstandes für Emissionsminderungs-Einrichtungen an Holzfeuerungen sowie die Entwicklung eines standardisierten Prüfverfahrens. Bei der Preisverleihung am 5. Juni im Rathaussaal begrüßt Dr. Hermann Balle als Vorsitzender des Vereins Hochschulstadt die Gäste. Nach einem Grußwort von Oberbürgermeister Markus Pannermayr hält Prof. Dr. Dr. Josef Boxberger vom Institut für Landtechnik der Universität für Bodenkultur Wien die Laudatio. Das Schlusswort spricht Franz Vögl, Präsident des Rotary Clubs Straubing. Für den musikalischen Rahmen der Festveranstaltung sorgen Bastien Rieser (Trompete) und Thomas Eibl (Klavier).